

Große Verantwortung für die Vertiefung der Kooperation

Von Gerhard Ambros, Sekretär der Bezirksleitung der SED Karl-Marx-Stadt

Seit dem IX. Parteitag wurden im Bezirk Karl-Marx-Stadt gute Ergebnisse bei der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden erreicht. Im sozialistischen Wettbewerb zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und zum 30. Jahrestag der DDR wurde der Jahresplan der tierischen Produktion 1977 in allen Positionen übererfüllt, wobei gegenwärtig der bisher höchste Viehbestand vorhanden ist. Damit haben die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Landwirtschaft sich die Ausgangsbasis für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1978 geschaffen.

Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitages lenkt die Bezirksleitung die Parteikräfte darauf, gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern und Arbeitern die Leninschen Ideen von der Kooperation voll zu nutzen. Wir gehen dabei von der ideologischen Position aus, daß die Vertiefung der Kooperationsbeziehungen ein Wesenszug der Agrarpolitik unserer Partei ist. Sie eröffnet ständig neue Möglichkeiten, um mehr, besser und billiger landwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren und das Niveau der Versorgung der Bevölkerung stetig zu verbessern.

In der politischen Arbeit weisen wir anhand praktischer Beispiele und Ergebnisse unseres Bezirkes nach, daß sich die Kooperation als eine wirksame Form der freiwilligen Zusammenarbeit der LPG und anderer sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe auf den verschiedensten Gebieten bewährt. Bei der Intensivierung der Pflanzenproduktion ermöglicht sie eine effektivere Chemisierung, Mechanisierung, Melioration und technische Trocknung. In der Tierproduktion vervielfacht sie die Kräfte der LPG und VEG für den Aufbau moderner Anlagen und für die Rationalisierung der vorhandenen Ställe. Bei der Schaffung sozialer und kultureller Einrichtungen hat sich die Zusammenarbeit der LPG/VEG untereinander und mit den örtlichen staatlichen Organen bewährt. Jede LPG und jedes VEG ist in irgendeiner Weise

an der Kooperation beteiligt. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter haben sich in der Praxis davon überzeugt, daß die Kooperation ihnen hilft, die Fonds und das Arbeitsvermögen intensiver zu nutzen, die wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in breitem Umfang anzuwenden, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Ausgehend von diesen Erfahrungen mobilisieren die Parteiorganisationen die Werktätigen dazu, die Möglichkeiten, die unsere sozialistischen Produktionsverhältnisse zur weiteren Entfaltung der Kooperation bieten, immer besser für die komplexe Intensivierung der Produktion zu nutzen.

Wirksame Hilfe für Grundorganisationen

Die grundsätzlichen Probleme der Intensivierung und des Übergangs zur industriemäßigen Produktion auf dem Wege der Kooperation werden im Sekretariat und den Plenartagungen der Bezirksleitung regelmäßig beraten. Die Kreisleitungen und Grundorganisationen erhalten zur Lösung dieser Aufgaben konkrete Hinweise und Aufträge. Das betrifft vor allem die zielstrebige Festigung der KAP und deren Weiterentwicklung zu LPG bzw. VEG Pflanzenproduktion sowie die Bildung und die Tätigkeit der Kooperationsräte. Dazu zählen auch Intensivierungskonferenzen in den LPG und Betrieben, die Einschätzung des Standes der Anwendung von Wissenschaft und Technik, die weitere Aktivierung der Kooperation durch die Tätigkeit von Parteiaktivs.

Regelmäßig berät das Sekretariat mit Bezirksleitungsmitgliedern aus der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, mit hervorragenden Genossenschaftsbauern, Arbeitern und Spezialisten. Es nutzt ihre Erfahrungen zur Vorbereitung von Leitungsentscheidungen. Diese Praxis hat sich bewährt. Sie hilft, richtige Entscheidungen zu treffen und die agrarpolitische Linie der Partei durchzusetzen. Dabei wurde die Erkenntnis gewonnen, daß es notwendig ist, die Grundorganisationen in den LPG und VEG durch die